

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 22. Juni 1954

Blatt 1116

## Infektionskrankheiten im Mai

=====

22. Juni (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im Monat Mai. Darnach wurden im Berichtsmonat 32 Diphtherieerkrankungen (im Vormonat 24), 225 Scharlachfälle (231) und zwei Fälle von Kinderlähmung (Vormonat 1) gemeldet. Bei allen diesen Erkrankungen wurde kein einziger Todesfall verzeichnet. Weiter wurden angezeigt: 13 Typhusfälle (April 15), 3 Dysenterieerkrankungen (4) und 49 Keuchhustenfälle (im Vormonat 68). Bei den Keuchhusten- und Typhuserkrankungen wurde je ein Todesfall gemeldet.

Bei einer Gesamtzahl von 15.815 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 3.333 (April 2.449). Davon wiesen 2.429 eine Tuberkulose auf. Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 9.647 Röntgendurchleuchtungen und 268 Röntgenaufnahmen gemacht. Von den Fürsorgerinnen wurden 6.797 Hausbesuche durchgeführt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.220. Von 598 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 26, von 114 untersuchten Geheimprostituierten 20 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 168 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (im Vormonat 139).

Im Berichtsmonat wurden in den Gesundenuntersuchungsstellen insgesamt 661 Personen untersucht. Es wurden hierbei 21 karzinomverdächtige Befunde erhoben. 397 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 205 Sportler untersucht.



Vertilgungsprämie für wutkranke Füchse und Dachse  
=====

22. Juni (RK) Für die Tötung wutkranker oder wutverdächtiger Füchse und Dachse während der Dauer des gegen die Wutkrankheit eingeleiteten Schutz- und Tilgungsverfahrens im Gebiete des 21. und 22. Wiener Gemeindebezirkes werden auf Antrag Prämien in der Höhe von 30 Schilling je Tier gewährt. Die Anträge sind bei der Veterinärabteilung für den 21. Bezirk in Wien 21, Am Spitz 1, und für den 22. Bezirk in Wien 21, Kagran, Lorenz Kellner-Gasse 15, einzureichen. Die Auszahlung der Prämien erfolgt durch die Post.

Stephan Endlicher zum Gedenken  
=====

22. Juni (RK) Auf den 24. Juni fällt der 150. Geburtstag von Stephan Ladislaus Endlicher, eines der hervorragendsten Gelehrten der Wiener Universität im Vormärz.

In Preßburg geboren, begann er seine Laufbahn als Skriptor an der Hofbibliothek und wurde dann Kustos an der botanischen Abteilung der Hofsammlungen, dem jetzigen Naturhistorischen Museum. 1840 erfolgte seine Ernennung zum Professor der Botanik der Universität Wien und zum Direktor des Botanischen Gartens. Sein wissenschaftliches Arbeitsgebiet war die systematische Botanik, der auch sein Hauptwerk "Genera plantarum" angehört. Endlicher regte die Erbauung eines Museums im Zusammenhang mit dem Botanischen Garten an, beteiligte sich maßgeblich an der Ausarbeitung einer neuen Studienordnung der medizinischen Fakultät und wurde ein Mitbegründer der Akademie der Wissenschaften, zu deren ersten Mitgliedern er gehörte. Gemeinsam mit dem Juristen Anton Hye überreichte er am 12. März 1848 Kaiser Ferdinand die Petition der Studenten, deren Folge die Erteilung der Lehr- und Lernfreiheit sowie die Gründung der akademischen Legion war. Professor Endlicher, der nicht nur als Naturforscher sondern auch als Sinologe Bedeutendes geleistet hat, ist am 28. März 1848 in Wien gestorben.



Ein Augartenservice für den 30.000. Besucher der Ausstellung  
=====

"Unser Wien" im Neuen Wiener Rathaus

22. Juni (RK) In der Ausstellung "Unser Wien" im Neuen Wiener Rathaus wird für Mittwoch oder Donnerstag der 30.000 Besucher erwartet. Dieser erhält als Geschenk der Ausstellungsleitung ein Kaffeeservice aus Augarten-Porzellan.

Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 2 Schilling. Kinder in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt, ebenso Schulklassen. Kinder allein zahlen 1 Schilling. Bei angemeldeten Führungen mit mindestens 25 Teilnehmern wird ebenfalls pro Person nur 1 Schilling eingehoben.

Umbau der Schwarzenbergplatz-Kreuzung  
=====

22. Juni (RK) Die Magistratsabteilung für Straßenbau teilt mit, daß ab morgen Mittwoch der durchgehende Fahrzeugverkehr über die Ringstraße zwischen Dumbastraße und Johannesgasse und in der Radialrichtung Schwarzenbergstraße, Schwarzenbergplatz, zwischen Mahler- und Lothringerstraße in beiden Fahrtrichtungen gesperrt wird.

Richard Kauffungen zum Gedenken  
=====

22. Juni (RK) Auf den 24. Juni fällt der 100. Geburtstag des Wiener Bildhauers Richard Kauffungen.

In Unter St. Veit geboren, bildete er sich bei Hellmer und Kundmann aus und schuf zahlreiche Werke, darunter Plastiken für die Universität, für das Vestibül des Burgtheaters, für die alte und neue Burg, für das Parlament, zwei Denkmäler für das Allgemeine Krankenhaus, Porträtbildnisse, allegorische Figurengruppen und Brunnen. Der Künstler starb am 29. Juni 1942.



Internationale Ausstellung moderner christlicher Kunst  
 =====

Stadt Wien gewährt einen Förderungsbeitrag von 10.000 Schilling

22. Juni (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl hat heute die Wiener Landesregierung beschlossen, der Österreichischen Gesellschaft für christliche Kunst für die Durchführung der Internationalen Ausstellung für christliche Kunst im Herbst 1954 einen Förderungsbeitrag von 10.000 Schilling aus dem Kultur Groschen zu gewähren. Die Ausstellung wird vom 16. Oktober bis 14. November in der Secession stattfinden. Zur Mitarbeit wurden bekannte Künstler eingeladen. Es sollen Plastiken und Bilder, Glasfenster, Mosaik und Photos von Architekturen gezeigt werden. Die Ausstellung wird nicht nur für Österreicher sondern auch für ausländische Gäste propagiert, denn es sollen neben den Arbeiten der österreichischen Künstler auch Arbeiten ausländischer Künstler zur Schau gestellt werden, zum Beispiel aus Deutschland von Dominikus Böhm und Rudolf Schwarz, aus Spanien von Gaudi und Dali, aus der Schweiz von Lukas-Gilde, aus Frankreich Arbeiten von Rouault, Manassee und Matisse.

Geehrte Redaktion!  
 =====

Wir erinnern daran, daß auf Einladung des Österreichischen Presse-Clubs der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl morgen Mittwoch um 15 Uhr in den Räumen des Clubs, 1., Bankgasse 8, über den Verlauf und die Bilanz der Wiener Festwochen 1954 sprechen wird.

Angelobung der neuen Präsidenten der Ärztekammer  
 =====

22. Juni (RK) Landeshauptmann-Stellvertreter Honay hat heute im Wiener Rathaus die Angelobung des neuen Präsidenten der Ärztekammer für Wien, Medizinalrat Dr. Eduard Gimplinger, des 2. Präsidenten Primarius Dr. Marcel Schnardt und des 3. Präsidenten Dr. Franz Brenner vorgenommen.



Ehrenmedaille der Stadt Wien für drei verdiente Persönlichkeiten  
 =====

Robert Bartsch - August Reuss - <sup>Hofrat</sup> Alfred Wurzbach

22. Juni (RK) Der Wiener Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, an drei bedeutende Wiener Persönlichkeiten die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen. Es handelt sich um Senatspräsident i.R. Univ.Prof.i.R. Hofrat Dr. Robert Bartsch, Univ.Prof.Dr. August Reuss und Univ.Prof. Hofrat Dr. Alfred Wurzbach.

Senatspräsident i.R. Univ.Prof. i.R. Hofrat Dr. Robert Bartsch erhält die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Würdigung seiner besonderen Verdienste als Rechtsgelehrter anlässlich der Vollendung des 80. Lebensjahres.

Robert Bartsch wird am 25. Juli 80 Jahre alt. Er wurde in Mödling geboren. Nach Absolvierung der Mittelschule studierte er an den Universitäten Wien und München Jus und promovierte 1898 zum Doktor. Er trat in den Justizdienst ein, habilitierte sich aber bereits einige Jahre später als Privatdozent für Deutsches Recht auf Grund seiner Arbeiten "Die Stellung der Frau" und "Ehe-liches Güterrecht im 16. Jahrhundert in Österreich". Bereits 1911 wurde er zum außerordentlichen Professor und 1918 zum ordentlichen Professor für deutsches und bürgerliches Recht ernannt. Als im Jahre 1918 ein neues Ministerium - das Sozialministerium - gegründet wurde, übernahm Bartsch in dessen Wirkungsbereich die Organisierung der amtlichen Jugendfürsorge. Er schuf dort ein Jugendamt, das eine zentrale Stelle für alle Angelegenheiten sein sollte, die von der Polizei, der Armenfürsorge, den Schul- und Gewerbebehörden betraut wurden. Er schuf die Berufsvormundschaft für alle Kinder und Jugendliche, die sozialgefährdet oder schutzlos sind. Bartsch hatte für die Durchsetzung seiner Ideen einen schweren Kampf zu bestehen, der schließlich zu seinem Rücktritt führte, ohne daß er in seinen Bestrebungen zur Aufrichtung der öffentlichen Jugendfürsorge erlahmte. Sein unermüdliches Eintreten für die Verwirklichung seiner Bestrebungen führten schließlich doch zum Ziel; die von ihm gegründeten Institutionen sind heute selbstverständliche Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung.

Nach seinem Rücktritt im Jahre 1922 als Hofrat wurde Bartsch



1923 als Rat in den Verwaltungsgerichtshof berufen. Zehn Jahre später wurde er Senatspräsident am Verwaltungsgerichtshof und war schließlich bis zur Ernennung Mannlichers der Leiter des Verwaltungsgerichtshofes.

Von Univ.Prof.Dr. Bartsch liegen auch eine Reihe bedeutender wissenschaftlicher Arbeiten vor, die seine universelle juristische Leistung dokumentieren, und zwar über die Konkursordnung, die Ausgleichsordnung und Anfechtungsordnung, die er gemeinsam mit anderen Juristen im Jahre 1914 erscheinen ließ. Mit Adler und Klang gab er den Kommentar zum Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch heraus. Ab 1934 erschien seine Sammlung "Das Neue Österreichische Recht"; ebenso ist die Sammlung der Erkenntnisse des Bundesgerichtshofes von ihm herausgegeben. Mit dem österreichischen Kraftfahrrecht beschäftigte er sich bereits seit 1913, in welchem Jahre die erste Publikation erschien. Ihr folgten eine Reihe von Neubearbeitungen. Von gleicher Bedeutung ist das Wirken von Dr. Bartsch als Universitätsprofessor. Er hat eine große Zahl von Juristen herangebildet und war den Studenten als Mensch und Fachgelehrter stets ein leuchtendes Vorbild.

Univ.Prof.Dr. August Reuss wird in Würdigung seiner besonderen Verdienste auf dem Gebiete der Kinderheilkunde anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien verliehen.

Reuss wurde am 28. Mai 1879 in Wien geboren. Nach Beendigung der Universitätsstudien in Wien wurde er 1908 Assistent an der Wiener Universitäts-Kinderklinik unter Escherich und Pirquet, die die Wiener Kinderheilkunde zu einer glanzvollen Blüte gebracht hatten. 1914 habilitierte sich Reuss als Privatdozent an der Wiener Universität. Nach Beendigung des ersten Weltkrieges erhielt er eine Abteilung an der Wiener Allgemeinen Poliklinik und übernahm 1925, nachdem er ein Jahr vorher zum a.o. Univ.Prof. ernannt worden war, die Kinderabteilung des Franz Josef-Spitals in Wien. 1929 erhielt er eine Berufung als Vorstand der Universitätskinderklinik in Graz. Nach fünf Jahren kehrte er aber wieder nach Wien zurück und übernahm die Stelle des Direktors der Städtischen Kinderklinik. Eine Reihe neuer Einrichtungen ist allein seiner Initiative, Energie und Organisationsgabe zu danken; so die Heranbildung des Nachwuchses hervorragender Kinderpflegerinnen, die Errichtung einer Muttermilchsammelstelle, die Gründung



der Neugeborenenstation an den Wiener Städtischen Entbindungsanstalten. Im Jahre 1949 erhielt er die Lehrkanzel der Universitätsklinik in Wien, die Jahre hindurch verwaist war. Er führte als Erbe Pirquets dessen Werk mit größtem sozialen Verständnis und von den Fachleuten der ganzen Welt anerkannt weiter. In New York hielt er im Jahre 1947 vor 2.000 Kinderärzten eine vielbeachtete Vorlesung.

Als Fachmann ist Univ.Prof.Dr. Reuss weit über die Grenzen Österreichs bekannt. Die Wiener Bevölkerung aber schätzt ihn als Kinderfreund in hohem Maße.

Univ.Prof. Hofrat Dr. <sup>Hofgang</sup> Alfred Wurzbach erhält die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Würdigung seiner besonderen Verdienste auf wissenschaftlichem Gebiet anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres.

<sup>Hofgang</sup> Alfred Wurzbach ist am 3. Juni 1879 in Wien geboren und studierte zuerst Jus, fand aber dann zur Literaturgeschichte und insbesondere zur Romanistik. Er studierte bei Mussafia und Meyer-Lübke und promovierte 1902 in Tübingen. 1907 habilitierte er sich an der Wiener Universität und wurde 1922 außerordentlicher Professor und Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an Mittelschulen. 1938 wurde der Genannte zwangspensioniert. 1945 jedoch wieder zurückberufen. 1947 erhielt er von der Französischen Regierung das Ritterkreuz der Französischen Ehrenlegion, 1950 ging er in den Ruhestand. Wurzbach ist Hofrat und Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften.

Seine große Lebensarbeit kann in drei Gruppen geteilt werden: als Lehrer, als wissenschaftlicher Schriftsteller und als Sammler. Als Professor an der Wiener Universität hat er durch mehr als vier Jahrzehnte Generationen von Studenten für das Lehramt in Französisch und Italienisch ausgebildet. Außerdem war Wurzbach als Volksbildner sehr beliebt und hat insbesondere im Wiener Volksbildungsverein in den Jahren von 1920 bis 1938 besonders eifrig gewirkt.

Als Wissenschaftler geht sein Interesse über die reine Romanistik hinaus, obwohl er auf diesem Gebiet Hervorragendes geleistet hat. Insbesondere ist seine umfangreiche "Geschichte des französischen Romans" heute ein unentbehrlicher Behelf für das Studium der französischen Literatur. Wurzbach hat aber auch deutsche und englische Literatur gründlich studiert und verschiedene Arbeiten



publiziert. In der Großen Grillparzer-Ausgabe der Stadt Wien stammt die Herausgabe der Grillparzerschen Übersetzungen aus dem Italienischen und dem Spanischen von ihm.

Wurzbach ist ein international bekannter Sammler von Büchern, Autographen, Porträts (60.000) und historischer Medaillen (11.000). In der Zeit seiner erzwungenen Ruhe von 1938 bis 1945 hat er diese großartige Sammlung katalogisiert und einen umfangreichen Katalog von 1.700 Seiten hergestellt, der ein ausgesprochenes Handbuch für Sammler darstellt.

#### Schweinehauptmarkt vom 22. Juni

=====

22. Juni (RK) Neuzufuhren: 5537 Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 52 Stück. Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.70 bis 14.- S, 2. Qualität 13.20 bis 13.70 S, 3. Qualität 12.80 bis 13.30 S, Zuchten 11.50 bis 13.- S, Altschneider 11.- bis 11.80 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierte Extremware und 1. Qualität behauptet, 2. und 3. Qualität verteuerte sich bis zu 30 Groschen

#### Pferdemarkt vom 18. Juni

=====

22. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 41 Pferde, davon 5 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 35 verkauft, unverkauft blieben 6 Pferde.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 12, Burgenland 15, Oberösterreich 3, Steiermark 3, Kärnten 5.



Kultur-Enquete im Wiener Rathaus

=====

22. Juni (RK) Heute nachmittag fand in Anwesenheit des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl im Stadtsenatssitzungssaal des Neuen Wiener Rathauses im Einvernehmen mit der Arbeitsgemeinschaft für Kunst und Wissenschaft, Zweckvereinigung der kulturellen Organisationen Österreichs, eine Enquete statt. Einem großen Teil der Sitzung wohnten auch Vizebürgermeister Honay in Vertretung des Bürgermeisters und der Amtsführende Stadtrat für Finanzwesen Resch bei. Die Vertreter der einzelnen in der Arbeitsgemeinschaft vertretenen Gruppen hatten Gelegenheit, persönlich die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung über ihre Wünsche an die Stadtverwaltung zu informieren. Es handelte sich dabei in der Hauptsache um Probleme, deren Erfüllung unmittelbar in den Aufgabenbereich der Stadtverwaltung fällt. Das vorgebrachte Material wird nun von den zuständigen Stellen beraten und einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.